

HELMUT ORTNER

TÄTER, OPFER, KOMPLIZEN

DER HINRICHTER

Roland Freisler - Mörder im Dienste Hitlers

DER EINSAME ATTENTÄTER

Georg Elser – Der Mann, der Hitler töten wollte

HITLERS SCHATTEN

Deutsche Reportagen

HELMUT ORTNER

Helmut Ortner, Jahrgang 1950, hat zahlreiche Bücher veröffentlicht. Bekannt wurde er durch seine Arbeiten zum Dritten Reich und zu dessen juristischer und gesellschaftlicher Aufarbeitung. Dazu gehören seine erzählenden Sachbücher »Der einsame Attentäter – Georg Elser, der Mann der Hitler töten wollte« und »Der Hinrichter – Roland Freisler, Mörder im Dienste Hitlers« sowie »Hitlers Schatten – Deutsche Reportagen«, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. Zuletzt veröffentlichte er den Essayband »Der Zorn – Eine Hommage« (2012) sowie »Das Buch vom Töten – Über die Todesstrafe«, (2013).

TÄTER

DER HINRICHTER

Roland Freisler – Mörder im Dienste Hitlers

Der Volksgerichtshof gehört zu den düstersten Kapiteln der deutschen Rechtsgeschichte. Kein nationalsozialistisches Gericht fällte mehr Todesurteile. Helmut Ortner beschreibt anhand zahlreicher erstmals veröffentlichter Dokumente und Gerichtsakten die Entstehung, Entwicklung und Urteilspraxis dieses NS-Tribunals, das nur eine Funktion hatte: die Liquidierung jeglicher Opposition gegen das Hitler-Regime. Im Mittelpunkt des Buches steht einer der fanatischsten NS-Richter: der Volksgerichtshofpräsident Roland Freisler. Das Buch erzählt seine Karriere, sein Wirken, seinen Tod. Es ist die Geschichte eines gnadenlosen Blutrichters in einer gnadenlosen Zeit.

»Es gelingt Ortner, den unfassbaren Dämon Freisler zur funktionierenden Todesinstanz in der realen Welt des Schreckens zurück zu verwandeln«

DER SPIEGEL

»Was für ein Buch! Ortner behandelt Werden, Handeln und Sein des Hinrichters im historischen Kontext.«

Frankfurter Rundschau

»Ortner macht nicht den Fehler, NS- und DDR-Justiz über einen Leisten zu schlagen; er vergleicht, aber er setzt nicht gleich.«

DIE ZEIT

»Das Buch ist wichtig. Lebenswichtig für unsere Demokratie.«

Kieler Nachrichten

»Ein nachdenklich stimmendes Buch, erschütternd.«

Freie Presse Wien

OPFER

DER EINSAME ATTENTÄTER

Georg Elser – Der Mann, der Hitler töten wollte

8. November 1939. Die Uhr zeigt exakt 21.20, als im Münchner Bürgerbräukeller die Hölle losbricht. Sieben Menschen werden zerfetzt oder von herabstürzenden Trümmern erschlagen, sechzig weitere wälzen sich in ihrem Blut. An diesem Tag wird der Vorsehungsmythos geboren. Denn der „Führer“, dem die Bombe galt, hatte den Saal vorzeitig verlassen. Noch am selben Abend wird bei Konstanz der Schreinereselle Georg Elser festgenommen.

Die Odyssee des Attentäters durch Gefängnisse und Konzentrationslager beginnt – sie endet mit seiner Ermordung in Dachau, zwanzig Tage vor dem Einmarsch der Amerikaner. Wer war der Mann, der Hitler töten wollte? Auf der Basis umfangreicher Recherchen sowie von Gesprächen mit Zeitzeugen rekonstruiert Helmut Ortner die Lebensgeschichte dieses Mannes. Georg Elser war kein Held. Er war ein einfacher, mutiger Mann.

»Ortner rekonstruiert die Geschichte eines Überzeugungstäters, der den verbrecherischen Charakter des NS-Regimes zu einer Zeit durchschaut hatte, als Männer wie Graf von Stauffenberg noch vom Endsieg träumten.«

Das Parlament

»Ortner hat Elser und seiner Tat mit einem lesenswerten Buch ein Denkmal gesetzt.«

Jüdische Allgemeine

»Eine gelungene Spurensuche. Ein fesselndes Buch.«

Neue Presse Frankfurt

»Das Buch sollte jeder lesen!«

Deutschlandfunk

KOMPLIZEN

HITLERS SCHATTEN

Deutsche Reportagen

Deutschland 2009: Wir leben noch immer im Schatten Hitlers. Aber nicht, weil eine Wiederkehr der NS-Barbarei droht, sondern weil sich im Gegenteil der Nationalsozialismus gewissermaßen «entwirklicht»: Die Täter sterben aus – die Opfer und Zeitzeugen auch. Mit Blick auf die Gegenwart, in der persönliches Erinnern immer seltener wird, braucht es deshalb Wissen, wie »es geschehen konnte« und nicht nur die Bereitschaft zur Erinnerung.

In Hitlers Schatten geht es um Täter und Opfer, um Nutznießer und Weggucker, um Gleichgültigkeit und Ahnungslosigkeit, um Versagen und Feigheit, um Schuld und Sühne, um Verdrängung und Verleugnung – aber auch um Mut und Aufrichtigkeit. Es geht um Hitler und seine Zeit – und wie diese Zeit bis heute fortwirkt.

Die Reportagen erzählen von Schicksalen, beschreiben Tragödien, dokumentieren Versäumnisse und Kontinuitäten. Es sind Reportagen gegen das Vergessen.

Die Autoren: Georg Böhnisch, Michael Frank, Heidrun Graupner, Erwin Koch, Ingrid Müller-Münch, Helmut Ortner, Peter Roos, Martin Schmitz-Kuhl, Thorsten Schmitz, Günter Schwarberg, Alexander Smolczyk, Ulrich Völklein

»Reportagen von erschütternder Wucht.«

Norddeutscher Rundfunk

»Die Beiträge zeigen, dass die Frage ‚Wie war es möglich?‘ nicht verjähren darf.«

Neue Luzerner Zeitung